Botschaft vier

Der vierte Abschnitt im Hohelied – Sie wird stärker berufen, nach der Auferstehung durch das Kreuz hinter dem Vorhang zu leben

Bibelverse: Hld. 6:4a, 13

I. Indem diejenige, die Christus liebt, als die neue Schöpfung in Auferstehung in der Auffahrt Christi lebt, wird sie im Reichtum des Lebens Christi reif, sodass sie nicht nur zu einem Garten für Christus wird (Hld. 4:12 – 5:1; 6:2), sondern auch zum Heiligtum Gottes, dargestellt durch Tirza, und dessen Schutz, dargestellt durch Jerusalem (V. 4a):

A. Der König lobt diejenige, die Ihn liebt und sucht, für ihre Schönheit, indem er sagt: „Du bist so schön, meine Geliebte, wie Tirza, so lieblich wie Jerusalem“ – V. 4a.

B. Tirza, Hauptstadt der Könige von Israel und der Standort des Königpalasts (1.Kön. 14:17; 15:21; 16:23), wird hier im positiven Sinne erwähnt und steht für das Heiligtum Gottes, den Wohnort Gottes als des Königs, die Heilige Stadt Jerusalem war die Hauptstadt von Juda und der Schutz der Wohnstätte Gottes, des Tempels, auf der Erde.

C. Im Alten Testament wird der Bau Gottes durch Tirza und Jerusalem dargestellt; im Neuen Testament ist dieser Bau der organische Leib Christi; letztlich wird der Aufbau des organischen Leibes Christi, der auch die Frau Christi ist (Eph. 5:25–32; vgl. 1.Mose 2:22), das Neue Jerusalem vollenden, die Heilige Stadt als die Vollendung des Allerheiligsten, der gegenseitigen Wohnung von Gott und Seinen Erlösten in Ewigkeit (Offb. 21:2–3, 16, 22).

II. Zu einem Garten für Christus zu werden bedeutet, im Element des Lebens Christi mit seinem unerforschlichen Reichtum zu blühen; zum Heiligtum Gottes zu werden bedeutet, im Wachstum im Leben Christi mit seinem unerforschlichen Reichtum bis zu Reife aufgebaut zu werden (in Bezug auf den Aufbau des Leibes Christi) – Eph. 3:8; 4:12–16:

A. Obwohl das Heiligtum Gottes in den Himmeln ist, wird es durch den Vorhang, der unser Fleisch darstellt, in zwei Abschnitte unterteilt – Hebr. 10:19–20.

B. Was Christus betrifft, wurde der Vorhang im Heiligtum Gottes zur Zeit der Kreuzigung Christi zerrissen (Mt. 27:51), aber was die Gläubigen betrifft, bleibt er noch bestehen, damit Gott sie behandeln kann.

C. Der Apostel Paulus wurde im Leben Christi reif, indem er in der Auffahrt Christi lebte, doch Gott ließ es dennoch zu, das er durch einen Botschafter Satans in seinem Fleisch einen Dorn hatte, um ihn davor zu bewahren, über die Maßen erhöht zu werden – 2.Kor. 12:7.

D. In Seiner Ökonomie bringt Gott uns zuerst zur Wiedergeburt in unserem Geist mit Seinem Auferstehungsleben (Joh. 3:6; Röm. 8:10; 1.Petr. 1:3); dann wandelt Er uns in unserer Seele um durch einen inneren, stoffwechselartigen Prozess, der Christus und Seinen Reichtum als unser neues Element in uns hineinbringt und der unser altes, natürliches Element allmählich ausscheidet (2.Kor. 3:18; Röm. 8:2); schließlich wird unser Leib umgestaltet, um bei Seiner Wiederkunft dem Leib der Herrlichkeit Christi gleich zu sein (Phil. 3:21; Rom. 8:23).

III. Es bedarf noch des höchsten und letzten Rufes des Herrn, hinter dem Vorhang zu leben durch eine stärkere Erfahrung des Kreuzes durch die Behandlung unseres Fleisches nach unserer Erfahrung Seiner Auferstehung als die neue Schöpfung Gottes:

A. Nachdem diejenige, die Christus liebt, im ersten Stadium des Hohelieds Ihm zur Zufriedenstellung nachgejagt ist und sie erreicht hat, berief sie der Herr zuerst, von ihrem Selbst befreit zu werden, indem sie Sein Kreuz erfährt, als sie sich durch Selbstbeobachtung zurückgezogen hatte; dann berief der Herr sie weiter, als die neue Schöpfung Gottes in Auferstehung in Seiner Auffahrt zu leben; jetzt beruft der Herr sie schließlich, hinter dem Vorhang im Allerheiligsten zu leben, in Gott Selbst, um den vollendeten Gott, der in Christus verkörpert ist, zu genießen – vgl. Hebr. 10:22:

1. Gemäß der Ökonomie Gottes, ganz gleich, wie reif und geistlich wir sein mögen, solange wir auf der Erde leben, das heißt, solange unser Leib noch nicht umgestaltet worden ist (Röm. 8:23; Phil. 3:21), haben wir immer noch das Fleisch, den Vorhang.
2. Wir müssen lernen, durch den Vorhang zu gehen, indem wir jeden Tag die Behandlung durch das Kreuz erfahren, damit wir hinter dem Vorhang, im Allerheiligsten, leben können – 1.Kor. 15:31; Lk. 9:23.
3. Wenn wir ins Allerheiligste eintreten, kommen wir in Gott hinein und werden zum Heiligtum; in diesem Sinne werden wir in Leben und Natur zu Gott, aber nicht in der Gottheit; als die wahre Sulamith werden wir zur Verdoppelung und Vervielfältigung von Christus, welcher „der wahrhaftige Gott und das ewige Leben“ ist – 1.Joh. 5:20.
4. Es gibt in der Bundeslade im Allerheiligsten drei wunderbare Dinge für unsere Erfahrung und unseren Genuss:
   a. Das verborgene Manna im goldenen Krug bezieht sich auf Gott den Vater als die göttliche Quelle der Versorgung – 2.Mose 16:32–34; Offb. 2:17a.
   b. Der sprossende Stab steht für Christus als die Auferstehung; unter den drei der Göttlichen Dreieinigkeit ist der zweite die Auferstehung – 4.Mose 17:16–26; Joh. 11:25.
   c. Die Gesetzestafeln beziehen sich auf das Gesetz des Geistes des Lebens als das innere Gesetz in unserem Geist (Röm. 8:2, 10), dargestellt durch die Tafeln des Bundes (2.Mose 25:16; 31:18; 5.Mose 10:1–5; Jer. 31:33).
   d. Wir müssen sehen, dass der Vater in uns ist (Eph. 4:6), dass der Sohn in uns ist (Kol. 1:27; 2.Kor. 13:5) und dass auch der Geist in uns ist (Röm. 8:9).
   e. Der Vater, der Sohn und der Geist wohnen also im Allerheiligsten; wenn wir in unseren Geist als das praktische Allerheiligste eintreten, kommen wir in Gott hinein und begegnen dem Vater als der Quelle der Versorgung, dem Sohn als der Auferstehung und dem Geist als dem Gesetz des Lebens.

B. Hier genießen alle, die Christus suchen und im Allerheiligsten, im vollendeten Dreieinen Gott, wohnen, den verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gott in vollstem Ausmaß; das ist der höchste Abschnitt in der Erfahrung derjenigen, die Christus liebt, wie sie im Hohelied dargestellt wird.

IV. Letztendlich werden wir gleichgestaltet, um die wunderbare Sulamith zu sein, die als die Verdoppelung von Salomo das größte und letzte Bild des Neuen Jerusalem als Gegenüber Christi ist – 7:1; Offb. 21:2, 9–10; 22:17a:

A. So wie der König Salomo zu einem Mann vom Lande wurde, um eine junge Frau vom Lande zu umwerben und sie zu seiner Königin, zu seiner Verdopplung, zu machen, wurde auch Gott in Christus zu einem Menschen, um den Menschen zu umwerben und ihn im Leben, in der Natur, im Ausdruck und in der Funktion, aber nicht in der Gottheit, zu Gott zu machen, damit sie die Braut Christi sei – Mt. 9:15; Offb. 19:7; vgl. Ps. 45:2–4, 10, 14–15.

B. Die Bibel offenbart, dass Gott zu einem Menschen wurde, um uns zu umweben, und jetzt möchte Er, dass wir Ihn umwerben, indem wir durch unsere persönliche, liebevolle, private und geistliche Beziehung zu Ihm für Seinen Ausdruck göttlich werden – Pred. 1:2; Hld. 1:1–8; vgl. 2.Kor. 2:10; 2.Mose 33:11; Röm. 8:4, 6; 1.Kor. 2:15.

C. *Sulamith* ist die weibliche Form von *Salomo*, was darauf hinweist, dass die Überwinder zur Ausführung der Ökonomie Gottes jetzt Christus gleich geworden sind im Leben, in der Natur, im Ausdruck und in der Funktion, aber nicht in der Gottheit.

D. Die Sulamith wird in den Augen Gottes mit dem Tanz von zwei Lagern oder zwei Heeren (hebr. *mahanajim*) verglichen; nachdem Jakob die Engel Gottes, die zwei Heerlager Gottes, gesehen hatte, nannte er den Ort, wo er war, Mahanajim und teilte seine Frauen, Kinder und Besitztümer in „zwei Heerlager“ auf – Hld. 7:1; 1.Mose 32:2–3:

1. Als Jakob auf dem Weg war, Esau entgegen, begegneten ihm die Engel Gottes, und er nannte den Namen dieses Ortes Mahanajim – V. 2–3.
2. Nachdem er die Engel als die zwei Heerlager Gottes gesehen hatte, teilte er seine Frauen, Kinder und Besitztümer in zwei Gruppen oder „zwei Heerlager“ auf, was zeigt, dass wir mehr als Überwinder sind und ein starkes Zeugnis haben – V. 8.
3. Es zeigt auch, dass Gott keine „Riesen“ möchte, sondern nur die Gebrechlichen, die Schwächeren, die Frauen und Kinder – 2.Kor. 11:29; Röm. 9:16.
4. Gott möchte nicht diejenigen, die aus sich selbst heraus stark sind; diejenigen, die als würdig erachtet werden, Überwinder zu sein, werden die Schwächeren sein, die sich nach dem Prinzip des Leibes völlig auf den Herrn verlassen – 1.Kor. 1:26–28; 2.Kor. 11:29; 12:9–10; 13:3–5; Offb. 3:8; 1.Petr. 5:5; 5.Mose 32:30; Pred. 4:9–12; Röm. 9:16; 16:20.
5. Die geistliche Bedeutung der zwei Heerlager ist das starke Zeugnis, dass wir weit überwinden durch Ihn, der uns geliebt hat, gemäß dem Prinzip des Leibes Christi – 8:37; 12:5; 5.Mose 32:30; Pred. 4:9–12.
6. Gott braucht ein Volk, das mit Ihm eins ist, ein Volk, das sich Ihm unterordnet, dargestellt durch das herabhängende geflochtene Haar (Hld. 1:11), und Ihm gehorsam ist mit einem fügsamen Willen, dargestellt durch den Hals mit Juwelenschnüren (V. 10).
7. Wenn wir darüber nachdenken, wie wir den höchsten Gipfel der göttlichen Offenbarung erreichen können, sollten wir nicht auf uns selbst vertrauen, sondern uns auf den Herrn als Liebe, Kraft und Barmherzigkeit verlassen,

dass Er uns zu Gefäßen der Barmherzigkeit, der Ehre und der Herrlichkeit macht – Röm. 9:16, 21–23; Hld. 8:5–6.

© 2026 Living Stream Ministry